



Frage OB-HAL-1: Teilnahme Radtour + Runder Tisch

Der/die zukünftige OB/in von Halle bietet einmal pro Jahr eine verkehrspolitische Radtour durch die Stadt an und nimmt am Runden Tisch Radverkehr teil.

Anmerkung des ADFC Halle: Die Präsenz und das Interesse des Oberbürgermeisters oder der Oberbürgermeisterin an einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung in der Stadt ist von großem Symbolwert. Es sendet ein deutliches Signal in die Verwaltung und in die Bevölkerung, wenn der OB sich grundsätzlich zu einem Problembewusstsein und zur Notwendigkeit von Veränderungen bekennt. Das vorderste Ziel aller Beteiligten muss die „Vision Zero“ sein: Unfälle mit getöteten und verletzten Verkehrsteilnehmenden zu verhindern. Dieses Ziel sollte erklärte „Chefsache“ werden.

Kandidat/in	Votum	Kommentar
Martin Bochmann (unabhängig)	Keine Aussage	Dem ADFC Halle (Saale) liegt weder ein Votum noch eine Kommentierung von Martin Bochmann zu dieser Frage vor.
Egbert Geier (SPD)	Zustimmung	Ich bin passionierter Radfahrer und ich nutze das Rad auch für den Großteil der Wege, die ich im Alltag (privat wie dienstlich) erledige. Ich habe deshalb bereits verkehrspolitische Radtouren mit interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern durchgeführt und werde als Oberbürgermeister dieses Format sehr gern fortführen. Eine Teilnahme am Runden Tisch Radverkehr kann aber aufgrund der Zuständigkeiten und der Aufgabenfülle nur sporadisch sichergestellt werden.
Kerstin Godenrath (CDU)	teilweise Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Kerstin Godenrath zu dieser Frage vor.
Wolfgang Hoppe (unabhängig)	teilweise Zustimmung	Eine Radtour aus rein symbolischen Gründen anzubieten missfällt mir ein wenig, da sie durchaus als hohle Geste verklingen kann. Besser wäre es, die volle Aufmerksamkeit der weiter unten in den Thesen genannten Punkte zu widmen. Eine Teilnahme am Runden Tisch Radverkehr halte ich für sinnvoll, da man hierdurch direkte Einsicht in die Probleme der Einwohner gewinnt und gemeinsam für diese Probleme eine Lösung findet.
Dörte Jacobi (Die PARTEI)	Zustimmung	Als leidenschaftliche Radfahrerin werde ich auch als Dienstfahrzeug ein Velo anschaffen. Ich dachte da an eine E-Rikscha, die es mir erlaubt, auch weitere Personen mitzunehmen und

		umweltschonend und zügig durch die Stadt zu kommen. Somit werde ich persönlich kontinuierlich das ganze Jahr über die Radinfrastruktur testen.
<i>Sven Macha (unabhängig)</i>	Zustimmung	Das scheint mir am wichtigsten zu sein. Mit den Bürgern, die das Rad als ihr Fortbewegungsmittel gewählt haben, ins Gespräch zu kommen.
<i>Alexander Vogt (unabhängig)</i>	Zustimmung	Klare Zustimmung. Aufgrund meiner Berufserfahrung als Mobilitätsexperte kann ich eine Umsetzung auch als Experte begleiten. Als Radfahrer habe ich am 21.09.2024 auch an der Fahrradtour im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche teilgenommen sowie beim Stadtradeln 2024.
<i>Maik Weiderpas (unabhängig)</i>	teilweise Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Maik Weiderpas zu dieser Frage vor.
<i>Andreas Wels (Hauptsache Halle)</i>	Ablehnung	Der Einsatz für die Förderung des Radverkehrs in unserer Stadt ist sehr wertvoll und zeigt, wie wichtig eine nachhaltige Mobilität ist. Aus diesem Grund schätze ich auch sehr die Arbeit des Runden Tisches Radverkehr. Dennoch darf sich der halesche OB nicht in Symbolpolitik verlieren, sondern muss das Bewusstsein auf alle Verkehrsteilnehmer richten.



Frage OB-HAL-2: Nutzung Mittel Radinfrastruktur

Der/die zukünftige OB/in von Halle kümmert sich darum, dass die durch Beschluss des Stadtrates im Haushalt eingestellten Mittel für den Unterhalt von Radwegen und die Errichtung von Fahrradabstellanlagen konsequent für die Sanierung bzw. den Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur eingesetzt werden.

Anmerkung des ADFC Halle: Der Stadtrat hat am 30. Mai 2018 beschlossen, dass 15 Prozent der Unterhaltsmittel für Verkehrsanlagen zur Sanierung der vielen maroden Radverkehrsanlagen in Halle einzusetzen sind. Der Beschluss des Stadtrates wird seit 2018 von der Stadtverwaltung ignoriert, d. h. in keinem Jahr seit 2018 wurde der Beschluss auch nur annähernd umgesetzt. Dies, obwohl in Halle (Saale) Jahr für Jahr ca. 50 schwerverletzte Radfahrende zu verzeichnen sind – zusätzlich einer hohen Dunkelziffer an Alleinunfällen. Viele Radwege in Halle weisen erhebliche Mängel wie Kanten, Längsrillen, Wurzelaufrüche auf und sind damit unfallträchtig. Die Mittel zur Errichtung von Radabstellanlagen im öffentlichen Raum wurden in den vergangenen Jahren ebenfalls nicht ausgeschöpft.

Kandidat/in	Votum	Kommentar
Martin Bochmann (unabhängig)	Keine Aussage	Dem ADFC Halle (Saale) liegt weder ein Votum noch eine Kommentierung von Martin Bochmann zu dieser Frage vor.
Egbert Geier (SPD)	Zustimmung	Die Verwaltung ist zum einen verpflichtet, gefasste Stadtratsbeschlüsse umzusetzen. Zum anderen ist mir aus dem täglichen Erleben der Zustand der Radwege, Straßen und Fußwege sehr wohl bekannt. Hier besteht insgesamt ein erheblicher Investitionsstau, weil aufgrund der schwierigen Finanzlage der Stadt schlicht zu wenig Geld im System ist. In den nächsten Jahren wird eine Umpriorisierung stattfinden müssen. Eine ordentliche und moderne Verkehrsinfrastruktur ist von zentraler Bedeutung für unsere Stadt.
Kerstin Godenrath (CDU)	teilweise Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Kerstin Godenrath zu dieser Frage vor.
Wolfgang Hoppe (unabhängig)	Zustimmung	Wenn dies vom Stadtrat beschlossen und nicht wieder annulliert wurde, so ist es die Pflicht des Oberbürgermeisters diesen Beschluss auch umzusetzen. Es ist natürlich ärgerlich, dass dieser Pflicht in den letzten 6 Jahren nicht ausreichend nachgekommen wurde.
Dörte Jacobi (Die PARTEI)	Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Dörte Jacobi zu dieser Frage vor.

<i>Sven Macha (unabhängig)</i>	Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Sven Macha zu dieser Frage vor.
<i>Alexander Vogt (unabhängig)</i>	Zustimmung	Starke Zustimmung. Darüber hinaus werde ich mich als OB insbesondere für EU-Fördermittel einsetzen, hier bin ich durch meine langjährige Tätigkeit im EU-Parlament sehr gut vernetzt.
<i>Maik Weiderpas (unabhängig)</i>	Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Maik Weiderpas zu dieser Frage vor.
<i>Andreas Wels (Hauptsache Halle)</i>	Zustimmung	Selbstverständlich stehe ich für glaubhafte Politik und das heißt, dass Stadtratsbeschlüsse auch zur Umsetzung kommen müssen. Eine Zweckentfremdung der Mittel, die für den Radverkehr bestimmt sind, ist deshalb, wie in anderen Bereichen auch, ausgeschlossen.



Frage OB-HAL-3: Umsetzung Ganzheitliches Mobilitätskonzept

Der/die zukünftige OB/in von Halle sorgt dafür, dass die im „Ganzheitlichem Mobilitätskonzept“ vorgesehenen Mittel zur Umsetzung der Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) in den Haushalt eingestellt werden. Mit diesen Mitteln, ergänzt um Fördermittel des Landes und des Bundes wird der/die OB/in ein lückenloses, sicheres und komfortables Radverkehrsnetz in Halle schaffen.

Anmerkung des ADFC Halle: Am 24. April 2024 wurde vom Stadtrat ein Ganzheitliches Mobilitätskonzept beschlossen. Im „ausgeschriebenen HHJ“ (HHJ) 2024 sollten 1 Mio. Euro, in den Folgejahren weiter ansteigende Beträge zur Verfügung gestellt werden. Im Jahr 2024 wurden die Mittel nicht eingesetzt, obwohl zahlreiche auch kurzfristig umsetzbare Maßnahmen möglich gewesen wären.

Kandidat/in	Votum	Kommentar
Martin Bochmann (unabhängig)	Keine Aussage	Dem ADFC Halle (Saale) liegt weder ein Votum noch eine Kommentierung von Martin Bochmann zu dieser Frage vor.
Egbert Geier (SPD)	Zustimmung	Ich werde künftig eine größere Priorität bei den Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur legen. Dazu zählt selbstverständlich die Sanierung unserer Radwege ebenso wie auch der Ausbau des Radwegenetzes. Die Stadt wird auch weiterhin jede sinnvolle Fördermöglichkeit nutzen, um die Situation für Radfahrerinnen und Radfahrer zu verbessern. Was ich nicht seriös zusichern kann, ist, dass es mir in sieben Jahren Amtszeit gelingen wird, alle Lücken zu schließen.
Kerstin Godenrath (CDU)	teilweise Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Kerstin Godenrath zu dieser Frage vor.
Wolfgang Hoppe (unabhängig)	Zustimmung	Genau wie bei These Nummer drei ist es die Pflicht des Oberbürgermeisters die Beschlüsse des Stadtrats umzusetzen.
Dörte Jacobi (Die PARTEI)	Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Dörte Jacobi zu dieser Frage vor.

<i>Sven Macha (unabhängig)</i>	Zustimmung	Es ist wichtig das wir ordentliche Fahrradabstellanlagen in Halle (Saale) bauen.Es werden einfach zu viele Fahrräder in der Stadt gestohlen.Und ein Fahrrad ist in heutiger Zeit auch mal schnell bei mehreren Tausend Euro in der Anschaffung.
<i>Alexander Vogt (unabhängig)</i>	Zustimmung	Starke Zustimmung. Hier sind auch mögliche Förderprojekte der EU nicht zu vergessen.
<i>Maik Weiderpas (unabhängig)</i>	Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Maik Weiderpas zu dieser Frage vor.
<i>Andreas Wels (Hauptsache Halle)</i>	teilweise Zustimmung	Mir liegt sehr an der Umsetzung des ganzheitlichen Mobilitätskonzeptes. Jedoch kann angesichts der Haushaltslage der Stadt Halle nicht jedes gewünschte und sinnvolle Projekt sofort realisiert werden



Frage OB-HAL-4: Anwendung novellierte StVO

Um das Radfahren sicherer zu machen, nutzt der/die zukünftige OB/in von Halle die neuen kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten der am 11. Oktober 2024 novellierten StVO. Der/die zukünftige OB/in von Halle wird, auch aus Verkehrssicherheitsgründen, auf allen für den Radverkehr zugelassenen Straßen in Halle, in denen keine Radverkehrsanlagen existieren, Tempo 30 anordnen.

Anmerkung des ADFC Halle: Tempo 30 reduziert Bremswege und erhöht Reaktionszeiten. Unfälle werden verhindert und wenn sie eintreten, haben sie weniger schwere Folgen.

Kandidat/in	Votum	Kommentar
Martin Bochmann (unabhängig)	Keine Aussage	Dem ADFC Halle (Saale) liegt weder ein Votum noch eine Kommentierung von Martin Bochmann zu dieser Frage vor.
Egbert Geier (SPD)	teilweise Zustimmung	Unter meiner Amtsführung als Bürgermeister ist die Stadt Halle (Saale) der Initiative "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten" beigetreten. Bereits jetzt habe ich die zuständigen Stellen in der Verwaltung damit beauftragt, die geänderten rechtlichen Vorgaben zur Einführung von Tempo 30-Zonen zu nutzen. Letztlich bleibt die Anordnung von Tempo 30 aber immer eine Einzelfallentscheidung und es muss unter Beachtung aller Aspekte und rechtlichen Vorgaben sorgfältig abgewogen werden, wo Tempo 30 angeordnet wird.
Kerstin Godenrath (CDU)	Ablehnung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Kerstin Godenrath zu dieser Frage vor.
Wolfgang Hoppe (unabhängig)	teilweise Zustimmung	Bei der zukünftigen Gestaltung des Verkehrs in Halle sollte man natürlich vom neuen Recht Gebrauch machen. Zum zweiten Punkt: Ich nehme an, es geht um jene Straßen, die sowohl von Kfz und Fahrrädern gleichermaßen benutzt werden, was die Mehrzahl der Straßen in Halle einschließt. Pauschal auf allen diesen Straßen Tempo 30 anzuordnen, halte ich nicht für den richtigen Weg. Vielmehr muss für jeden Verkehrsweg individuell entschieden werden, ob eine Reduzierung der maximal erlaubten Geschwindigkeit sinnvoll ist.
Dörte Jacobi (Die PARTEI)	Zustimmung	Und das obwohl meine Freunde dies nicht alle cool finden.

<i>Sven Macha (unabhängig)</i>	teilweise Zustimmung	Ich bin prinzipiell für Tempo 30 in der Innenstadt, aber es muss Uhrzeitlich und abhängig von der Straße geklärt werden. Es gibt viele Straßen in Halle (Saale) wo es möglich wäre bis 18 Uhr Tempo 30 zu gewährleisten.
<i>Alexander Vogt (unabhängig)</i>	teilweise Zustimmung	Teilweise Zustimmung. Ich kämpfe allerdings derzeit dafür, OB zu werden und freue mich auch über die Unterstützung von meinem Team und anderen Personen und werde mich, sollte ich Oberbürgermeister von Halle (Saale) werden, dem Thema annehmen.
<i>Maik Weiderpas (unabhängig)</i>	Ablehnung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Maik Weiderpas zu dieser Frage vor.
<i>Andreas Wels (Hauptsache Halle)</i>	teilweise Zustimmung	An den Stellen, wo es hinsichtlich nicht existierender Radverkehrsanlagen Sicherheitsprobleme gibt, muss in Abstimmung mit den zuständigen Stellen gehandelt werden.



Frage OB-HAL-5: Effizienz Stadtverwaltung

Der/die zukünftige OB/in von Halle wird die Stadtverwaltung so organisieren, dass die Fachbereiche effizienter zusammenarbeiten und für die Verkehrssicherheit relevante Maßnahmen zügig umsetzen.

Anmerkung des ADFC Halle: Selbst kostengünstige Maßnahmen ohne oder nur mit geringem baulichem Aufwand werden über Jahre nicht umgesetzt: Die Untere Verkehrsbehörde (UVB) der Stadt Halle (Saale) hat am 11.01.2022 aus Verkehrssicherheitsgründen in der Richard-Wagner-Str. Tempo 30 angeordnet. Der FB Mobilität hat die Anordnung bis heute, also in annähernd drei Jahren, noch nicht umgesetzt. Die UVB hat am 05.07.2023 angeordnet, dass das offensichtlich rechtswidrige VZ 241 „Gemeinsamer Fuß-Radweg“ in der Heideallee vor und hinter der Haltestelle Straßburger Weg zu entfernen ist. Der Fußweg ist dort lediglich 1,5 Meter breit und in einem schlechten Zustand. Der FB Mobilität hat die Anordnung bis heute, d. h. nach über 1,5 Jahren, nicht umgesetzt. Die Umlaufschranke am Bahnübergang Dölauer Straße ist nicht regelgerecht und gefährdet Radfahrende durch die geringe Durchfahrtsbreite. Im Jahr 2019 hat die Stadtverwaltung am Runden Tisch Radverkehr angekündigt, eine Neugestaltung vorzusehen. In den fünf Jahren seitdem wurde die Maßnahme nicht umgesetzt. Diese Aufzählung könnte fortgesetzt werden.

Kandidat/in	Votum	Kommentar
Martin Bochmann (unabhängig)	Keine Aussage	Dem ADFC Halle (Saale) liegt weder ein Votum noch eine Kommentierung von Martin Bochmann zu dieser Frage vor.
Egbert Geier (SPD)	teilweise Zustimmung	Eine Verwaltung unterliegt fortwährend organisatorischer Veränderungen und Anpassungen. Wo erforderlich, werde ich nachjustieren und umorganisieren.
Kerstin Godenrath (CDU)	Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Kerstin Godenrath zu dieser Frage vor.
Wolfgang Hoppe (unabhängig)	Zustimmung	Eine effizientere Zusammenarbeit der Fachbereiche zu erreichen sollte eine hohe Priorität haben. Schließlich käme dies allen Einwohner der Stadt zu Gute. Ich begrüße das Engagement des ADFCs bestehende Mängel aufzulisten und ich werde mich dafür einsetzen, diese zu beheben. Dann kann die Aufzählung gerne vollständig zu Ende geführt werden.
Dörte Jacobi (Die PARTEI)	Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Dörte Jacobi zu dieser Frage vor.

<i>Sven Macha (unabhängig)</i>	Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Sven Macha zu dieser Frage vor.
<i>Alexander Vogt (unabhängig)</i>	Zustimmung	Klare Zustimmung. Dies ist für mich eine Selbstverständlichkeit und ergibt sich auch aus meinem Wahlprogramm.
<i>Maik Weiderpas (unabhängig)</i>	teilweise Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Maik Weiderpas zu dieser Frage vor.
<i>Andreas Wels (Hauptsache Halle)</i>	Zustimmung	Die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer hat selbstverständlich höchste Priorität. Dass deshalb alle zuständigen Fachbereiche effizient und eng verzahnt zusammenarbeiten, ist für mich alternativlos.



Frage OB-HAL-6: Bau Fahrradparkhaus

Das lang geplante Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof wird in der Amtszeit des/der nächsten OB/in gebaut.

Anmerkung des ADFC Halle: Seit Jahrzehnten wird ein Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof Halle (Saale) geplant. Die Fahrradabstellsituation ist seitdem immer prekärer geworden und verhindert weiteren Zuwachs beim umweltfreundlichem Bike&Ride. Die Besucher:innen des Zukunftszentrums werden bei Anreise mit der Bahn als erstes auf eine chaotische Verkehrssituation auf dem Dietrich-Genscher-Platz stoßen. In der Antwort auf die Stadtratsvorlage Nummer: VII/2024/07233 zur Frage 2. soll im Jahr 2025 ein Fahrradparkhaus am Hbf gemeinsam mit einem Hotelbau entstehen. Bis heute ist aber keine Finanzierung absehbar.

Kandidat/in	Votum	Kommentar
Martin Bochmann (unabhängig)	Keine Aussage	Dem ADFC Halle (Saale) liegt weder ein Votum noch eine Kommentierung von Martin Bochmann zu dieser Frage vor.
Egbert Geier (SPD)	Zustimmung	Die Gespräche und Abstimmungen sind sehr weit fortgeschritten. Aufgrund des Zuschlags für den Standort des Zukunftszentrums und den damit verbundenen Umbau des Riebeckplatzes hat die Stadt mit ihren Partnern die Planungen insgesamt grundlegender überabreiten müssen. Die Ergebnisse stimmen mich sehr zuversichtlich, dass das lang ersehnte - und dringend benötigte - Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof endlich realisiert wird.
Kerstin Godenrath (CDU)	Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Kerstin Godenrath zu dieser Frage vor.
Wolfgang Hoppe (unabhängig)	Zustimmung	Ein Fahrradparkhaus würde sowohl den Einwohner als auch den Besuchern der Stadt Halle zum Wohle gereichen.
Dörte Jacobi (Die PARTEI)	teilweise Zustimmung	Versprechen kann ich das nicht. Doch ich gebe Ihnen mein Ehrenwort: Ich werde all mein diplomatisches Geschick und meinen Charm anwenden, um den Bauherrn zu motivieren, das in Kooperation mit der Stadt geplante Projekt zügig umzusetzen.
Sven Macha (unabhängig)	Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Sven Macha zu dieser Frage vor.

<i>Alexander Vogt (unabhängig)</i>	Zustimmung	Zustimmung. Ja, weil ich die Verkehrswende und Multimodalität unterstütze.
<i>Maik Weiderpas (unabhängig)</i>	Ablehnung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Maik Weiderpas zu dieser Frage vor.
<i>Andreas Wels (Hauptsache Halle)</i>	teilweise Zustimmung	Fahrradparkhäuser erfreuen sich deutschlandweit großer Beliebtheit und werden hoch frequentiert genutzt. Auch für Halle würde eine solche Einrichtung am Hauptbahnhof sehr von Nutzen sein. Gleichwohl muss angesichts der Haushaltslage unserer Stadt die Finanzierung geklärt sein.



Frage OB-HAL-7: Bau Radwege Landesbehörden

Der/die zukünftige OB/in von Halle setzt sich aktiv dafür ein, die seit Jahren stagnierenden Aktivitäten des Landes beim Ausbau von Radwegen an Landes- und Bundesstraßen im Umkreis von Halle (Saale) zu beschleunigen. Insbesondere setzt der/die zukünftige OB/in von Halle sich für den Ausbau des Radschnellweges in Halle und die Anbindung Halles an den Radschnellweg nach Leipzig ein und werde das Land dazu bewegen, die ausgesetzten Planungen zu realisieren.

Anmerkung des ADFC Halle: Der Freistaat Sachsen übernimmt die Planung und den Bau des Radschnellweges im Landkreis Leipziger Land, im Saalekreis ruht das Projekt und die Planung eines Radschnellweges entlang der B6 wurden von der LSBB bis heute noch nicht begonnen. Andere Planungen für Radwege, wie an der L141 nach Oppin, wurden von der LSBB ausgesetzt oder wie an der L50 nach Morl auf unbestimmte Zeit verschoben. An weiteren Bundes- und Landesstraßen um Halle wurden noch nicht einmal Planungen begonnen.

Kandidat/in	Votum	Kommentar
Martin Bochmann (unabhängig)	Keine Aussage	Dem ADFC Halle (Saale) liegt weder ein Votum noch eine Kommentierung von Martin Bochmann zu dieser Frage vor.
Egbert Geier (SPD)	Zustimmung	Die Notwendigkeit der besseren Anbindung an unser Umland und in Richtung Leipzig steht außer Frage. Insofern werde ich mich auch weiterhin für die Realisierung dieser Strecken und Anbindungen einsetzen. Auch gegenüber dem Land und im Rahmen der Aktivitäten der Metropolregion. Übrigens nicht zuletzt auch ganz eigennützig: Eine meiner Lieblingsstrecken in meiner Freizeit führt über den halleschen Osten in den Saalekreis und in Richtung Flughafen. Als leidenschaftlicher Tourenfahrer und Flugzeug-Fan gibt es doch kaum eine bessere Kombination.
Kerstin Godenrath (CDU)	teilweise Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Kerstin Godenrath zu dieser Frage vor.
Wolfgang Hoppe (unabhängig)	Zustimmung	Auch wenn sich der direkte Einflussbereich des Oberbürgermeisters auf die kommunale Ebene beschränkt, werde ich mein Möglichstes tun, um das Land Sachsen-Anhalt auf diese Missstände hinzuweisen und gemeinsam eine Lösung zu finden. Die Anbindung an den Radschnellweg nach Leipzig sollte dabei die höchste Priorität genießen.

<i>Dörte Jacobi (Die PARTEI)</i>	Zustimmung	Das ist wirklich skandalös, dass hier der Saalekreis sich schon seit Jahren seiner Verantwortung in der regionalen Partnerschaft entzieht. Deswegen forderte die PARTEI schon 2019 die Einführung einer SK-Maut. Bedauerlicherweise benötigen manche politische Entscheidungstragende den sozialen Druck der Bevölkerung, um Beschlüsse zum Wohle der Gemeinschaft zügig umzusetzen.
<i>Sven Macha (unabhängig)</i>	Zustimmung	Das wäre mir auch eine Herzensangelegenheit. Ein Radweg in Richtung Petersberg wäre eine schöne Lösung.
<i>Alexander Vogt (unabhängig)</i>	Zustimmung	Zustimmung. Ja, dies ist aber alles im Kontext der finanziellen Lage des Landes zu betrachten. Als Oberbürgermeister werde ich mich dafür aktiv einsetzen.
<i>Maik Weiderpas (unabhängig)</i>	Zustimmung	Dem ADFC Halle (Saale) liegt ein Votum, aber keine Kommentierung von Maik Weiderpas zu dieser Frage vor.
<i>Andreas Wels (Hauptsache Halle)</i>	Zustimmung	Selbstverständlich muss es ein Ansinnen des Oberbürgermeisters sein, sich beim Land für den Ausbau der Radschnellwege einzusetzen. Dies werde ich tun.